

European Policy Statement (EPS)

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik:

Die EPS beschreibt in aller Kürze die Kooperationsstrategie der design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design im Rahmen des Erasmus Programms (ERASMUS+ 2014-2020).

Stand: Januar 2017

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung.

Die design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design (dab) bietet 8 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Design und Kommunikation an. Mit einer starken Praxisorientierung qualifiziert sie den Fach- und Führungsnachwuchs für die Kreativ – und Werbebranche. Die Studierenden an der dab erwartet ein modernes Lehrgebäude im Herzen Kreuzbergs, ein hervorragendes Betreuungsverhältnis durch praxiserfahrene Lehrende und serviceorientierte Verwaltungsmitarbeiter/-innen.

Internationalisierung ist eine zentrale Aufgabe der sich die design akademie berlin in den letzten Jahren verschrieben hat. So wurde im WS 2012/13 der erste englischsprachige Studiengang eingeführt (M.A. Strategic Design). Im gleichen Jahr nahm die Hochschule erstmals am DAAD PROMOS-Programm teil, um Studierendenmobilität zu fördern. Die durch PROMOS finanzierten Studienreisen mit Lehrenden und Studierenden führten zu Kooperationsprojekten z.B. gemeinsame Teilnahme an Kunstfestivals, Workshops, Lehrveranstaltungen und die Produktion von drei Ausstellungskatalogen oder einer Studienreise nach Venedig. Mit diesen Maßnahmen wurde der Grundstein für die Internationalisierung gelegt, die in den kommenden Jahren, insbesondere durch die Teilnahme am ERASMUS+-Programm, gezielt ausgebaut wird. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission für internationale Beziehungen gegründet und die Zusammenarbeit mit dem International Office (IO) der Schwesterhochschule SRH Hochschule Berlin verstärkt. Das IO bündelt alle internationalen Aktivitäten und Verträge zentral, beantragt und verwaltet die Fördermittel und steht sowohl für die Partnerhochschulen als auch für mobile Studierende und Personal als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Eckdaten für die Internationalisierungsstrategie sind die Identifikation von internationalen Partnerhochschulen im Bereich Kommunikation und Design, die sich durch hohe Qualität in Lehre und Forschung sowie einer inhaltliche Nähe zu den an bestehenden Forschungsclustern auszeichnen. Auf dieser Grundlage werden aktuell geeignete Partnerhochschulen europaweit identifiziert. Diese werden von der Rektorin im Rahmen von Akquisitionsreisen besucht, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und die Vereinbarkeit der akademischen Profile konkret zu überprüfen sowie gemeinsame Aktivitäten vorzubereiten.

Um die dab zu internationalisieren, die Zusammenarbeit mit ausländischen (Partner-) Hochschulen zu stärken, die Lehre zu bereichern und sowohl den Studierenden als auch den involvierten Lehrenden eine internationale Perspektive und eine Möglichkeit zum internationalen

Austausch an ihrer eigenen Hochschule zu bieten, wird auch der Dozentenaustausch – incoming und outgoing – an der dab aktiv gefördert. Anzahl und Förderumfang sollen mit der Teilnahme der dab am ERASMUS+-Programm noch erhöht werden. Der Personalaustausch wird ebenfalls unterstützt. Er trägt zur Sensibilisierung des Verwaltungspersonals für internationale Prozesse bei, schafft die Möglichkeit, Partnerhochschulen, ihre Abläufe und Prozesse besser kennenzulernen und voneinander zu lernen. Das lehrende und administrative Personal der dab wird gezielt angesprochen und für Mobilitäten motiviert. Dabei wird besonders auf die Lehr- und Forschungstätigkeiten sowie interkulturelle Interessen des Personals Rücksicht genommen, um einen stetigen und nachhaltigen Austausch zu gewährleisten.

Beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und Nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung.

Als Teil der Internationalisierungsstrategie plant die design akademie berlin ihre Beziehungen zu bereits bestehenden Kooperationspartnern im Bereich Design und Kommunikation zu intensivieren und ihr Netzwerk substantiell zu erweitern. Bisher kooperiert die Hochschule erfolgreich mit vorwiegend regionalen als auch nationalen Partnern aus Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft. Es ist jedoch vorgesehen, langfristige Kooperationen mit festen Partnern (Hochschulen und Unternehmen) in Europa und Nicht-EU Ländern zu einzelnen Schwerpunkten in der Forschung sowie Lehre zu etablieren.

Die wichtigste Zielgruppe der Mobilitätsaktivitäten stellen zurzeit die Studierenden dar, deren studienbezogene Auslandsmobilität (Auslandsstudium oder Praxissemester) gezielt gefördert werden soll. Ebenso strebt die dab an, den internationalen Austausch von Dozenten zu verstärken, mit dem Ziel, für die Mobilität der Dozenten und für die Bereicherung des Studienangebotes durch internationale Gastdozenten zu sorgen.

Des Weiteren plant die Hochschule, einige ihrer Bachelorstudiengänge in Zukunft auch in englischer Sprache anzubieten. Dies soll ihre Attraktivität auf dem nationalen und internationalen Bildungsmarkt erhöhen und einen größeren Kreis an Studieninteressierten ansprechen.



Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung die Sie durch Ihre Teilnahme am ERASMUS-Programm zu erreichen suchen.

Zu den Qualifikationszielen der Studiengänge zählen die Vermittlung von praxisorientierten Kenntnissen und der Erwerb von Kompetenzen in Bezug auf gesellschaftliche Zusammenhänge. Durch Transferaktivitäten und den Austausch im Rahmen des Erasmus+-Programmes sollen Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter/-innen interkulturell bereichert werden, Sprachkenntnisse vertieft und durch Auslandsaufenthalte persönliche Potenziale gesteigert werden. Ziel ist es diesen Austausch in Form von Workshops, Ausstellungen und Publikationen nach außen zu dokumentieren.

Folgende Motive stehen u.a. hinter den Internationalisierungsbemühungen der dab:

- Gewährleistung der nationalen und internationalen Arbeitsmarkt- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Absolvent/-innen
- Bereicherung der Studierenden sowie des Lehr und Verwaltungspersonals in kultureller als auch interkultureller Hinsicht.
- Etablierung von Internationalität als ein Grundwert der Hochschule
- die Attraktivität der Hochschule für Studienanfänger/-innen aus Deutschland und aus dem Ausland durch Profilschärfung erhöhen und den Ruf der Hochschule zu festigen